



## Ein herrlicher Tag

*Alle Roboter waren gleich. Dieser Roboter ist anders!*

**KraWUMM!** Draußen donnert es. Dicke Wolken hängen am Himmel. Der Wind peitscht den Regen gegen die Scheiben der Fabrik. „Was für ein Wetter“, sagt der alte Joschka und sieht aus dem Fenster. Ein Blitz schnell durch die Luft. Joschka zählt die Sekunden: „Eins ..., zwei ..., drei, ..., vier ..., fünf ..., sechs ...“ Da donnert es schon wieder: **KraWUMM!**

„Das Gewitter ist ziemlich nah“, sagt er.  
„HmMMM“, grummelt Hiro, „und woher weißt du das?“  
„Ganz einfach“, antwortet der alte Joschka, ohne sich zu ihm umzusehen. „Du zählst die Sekunden zwischen Blitz und Donner. Dann teilst du die Zahl durch drei. Sechs durch drei ist zwei. Das Gewitter ist also nur zwei Sekunden von uns entfernt. Das ist ziemlich nah.“  
Doch als er sich zu Hiro umsieht, ändert er seine Meinung.  
„Tatsächlich scheint es bereits hier angekommen zu sein!“  
Er schiebt seine Brille auf die Nasenspitze und sieht den kleinen Roboter forschend an. Denn über dessen Kopf schwebt wie eine dicke schwarze Wolke Pi, seine Fernsteuerung.

„Geht es dir gut?“, fragt der alte Joschka.  
„Warum fragst du?“, murrte Hiro mit finsterner Miene.  
„Nun ja“, antwortet der alte Joschka. „Du scheinst etwas bewölkt zu sein.“  
„Mir geht es blendend“, grummelt Hiro, doch aus Pi dringt ein entferntes Donnerrollen.  
„Bist du sicher?“, fragt Joschka und betrachtet den kleinen Roboter sorgenvoll.  
„Es könnte ja sein, dass dich das schlechte Wetter angesteckt hat.“  
„Mir geht es blendend“, sagt Hiro noch einmal.  
„Ich verstehe“, sagt der alte Joschka. „Wenn du es dir anders überlegst, sag Bescheid.“  
Doch Hiro antwortet nicht. Stattdessen schubst er mit seinen Rädern eine alte Schraube über den Boden der Fabrikhalle. Pi sieht aus, als würde sie gleich beginnen zu regnen. Mitten in der Fabrik. Stell dir das mal vor!

Von Zeit zu Zeit blickt der alte Joschka aus dem Fenster und dann zu Hiro. Draußen blitzt und donnert es. Pi hängt tief über Hiros Kopf.  
„Ist das Wetter wirklich ansteckend?“, fragt der kleine Roboter.  
„Nun, nicht so wie ein Schnupfen“, antwortet der alte Joschka. „Aber schlechte Laune kann schon lästig sein. Wo sitzt sie denn bei dir: im Kopf, im Herz oder im Bauch?“  
Und dabei fasst er sich mit der flachen Hand an Stirn, Brust und Bauch.  
Hiro überlegt. Er fasst sich ebenfalls an seine Stirn, seine Brust und seine Bauchlade.  
„Überall“, antwortet er dann.  
„Ich verstehe, eine Schlechtwetterfront“, sagt der alte Joschka. „Sehr unangenehm.“  
„Was macht man denn dagegen?“, fragt Hiro.  
„Da hilft nur die Sonne“, antwortet der alte Joschka.  
Hiro sieht aus dem Fenster. „Aber die Sonne ist nicht da“, sagt er.  
„Ich verrate dir ein Geheimnis“, sagt der alte Joschka: „Die Sonne ist immer da!“  
„Aber wo ist sie?“, fragt Hiro.  
Denn der Himmel draußen hängt voller grauer Wolken, genau wie Pi.



„Genau hier“, antwortet der alte Joschka und fasst sich noch einmal mit der Hand an Stirn, Brust und Bauch. „Denke einen guten Gedanken. Erinner dich an ein gutes Gefühl. Tu, was dir guttut.“

Da fasst auch Hiro sich noch einmal an seine Stirn und denkt: „Ich könnte mit Pi Verstecken spielen!“ Dann fasst er sich an seine Brust und erinnert sich daran, wie der alte Joschka ihm im Sommer sein Lieblingsbuch zu fünften Mal vorgelesen hat. Dann fasst er sich an seine Bauchlade und ... umarmt den alten Joschka so fest er kann. Da wechselt Pi langsam die Farbe. Eben noch war sie dunkelgrau, nun schimmert sie silbern, schon glänzt sie golden.

Der alte Joschka hält Hiro ganz fest und sieht dabei zum Fenster hinaus. Das Gewitter ist vorübergezogen. Die bunten Blätter leuchten in der Herbstsonne. Ein herrlicher Tag!

